

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 137 (2011)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Nichtwählermanifest  
**Autor:** Friedrichs, Michael  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-903489>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



MICHAEL STREUN

## Wahlross & Co.

ANNETTE SALZMANN

**V**ier Stehpulte, Blümchen, Mikrophon, Glas Wasser, guten Abend. Vier Personen, vier Parteien. Leider nur eine Frau und drei Männer, aber die Moderatorin ist ja auch noch da. Es geht um die Wahlen, und um uns, die Wählerinnen und Wähler, die wir doch wissen möchten, wer hier kandidiert. Nun ist Gelegenheit, wer hat die besten Lösungen für unser Land?

Kleine Vorstellungsrunde, der Reihe nach, nur kurz: Name, Beruf, wichtigstes Anliegen. Erste Frage, bitte kurz, warum Sie und nicht Ihr Vis-à-vis? Sobald das Satzende erkannt werden kann, nächste Frage an die Gegenpartei, auch nur kurz: Was können Sie, was der andere nicht kann? Und wieder bitte kurz, es sollen doch alle zu Wort kommen. Darum kann bereits mit der nächsten Frage begonnen werden, sobald erfasst wird, worauf es hinausgeht. Manchmal ist das gar nicht so einfach, mit der nächsten Frage schon einzuhängen, wenn noch geredet wird, denn in der deutschen Sprache kommt das Wichtigste, das Verb, zuletzt. Aber der Profi merkt schnell, was gesagt werden will, denn mit diesem wunderbaren System können ungeahnt viele Fragen mehr eingebaut

und die Sendezeiten eingehalten werden. Niemand muss einen ganzen Gedanken fertig spinnen oder gar nach passenden Wörtern suchen wollen. Niemand muss auf den andern eingehen. Dafür ist die Sendezeit nicht gedacht. Alle gleich kurz, alle gleich schnell, ausgeglichen. Die einzige, die ganze Sätze formulieren und ganz ausreden kann, ist die Moderatorin – und die ist ja neutral.

CHRISTOF EUGSTER



## Nichtwählermanifest

Nichtwähler sind in den letzten Jahren das am schnellsten wachsende politische Spektrum. Ihre Interessen werden in der Öffentlichkeit permanent ignoriert. In dieser Lage fordern sie:

1. – Angemessene Berücksichtigung in Meinungsumfragen und Hochrechnungen.
2. – Aufschlüsselung der Nichtwählergebnisse nach allen nicht gewählten Parteien (es ist eminent wichtig zu wissen, wer nicht gewählt wurde).
3. – Angemessene Beteiligung an allen Koalitionsverhandlungen.
4. – Mindestens ein Drittel aller Ministerposten in allen Fällen, wo die Wahlbeteiligung unter 70 Prozent lag.
5. – Alternativ wird gefordert: Proportionale Verkleinerung der Parlamente und Kabinette entsprechend der Wahlbeteiligung, sowie:
6. – Steuerfreiheit für Nichtwähler. Es gelte der Grundsatz der amerikanischen Revolution: «No taxation without representation».

Michael Friedrichs